

W. Bagirow



Aljechin~ Verteidigung

2 überarbeitete
Neuaufgabe

Die Aljechin-Verteidigung

Die Aljechin-Verteidigung ist ein junges Eröffnungsgebilde, sie ist nur ein klein wenig älter als 50 Jahre. Die Idee, mit einem dreisten Springermanöver gegnerische Attacken hervorzurufen, war eigentlich schon im vorigen Jahrhundert bekannt. Von ihr pflegte der Moskauer Schachspieler M. Kljazkin Gebrauch zu machen. Lange Zeit hielt man diese Idee für eine Kuriosität, niemand wollte sie ernst nehmen. Erst nachdem A.Aljechin sie im August 1921 in Zürich in einer Beratungspartie erprobt hatte und sie im September des gleichen Jahres in Budapest im Treffen gegen A.Steiner in die Meisterpraxis einführte, fanden sich Anhänger dieser Idee. Danach entwickelte Aljechin alle prinzipiellen Grundlagen dieser Eröffnung.

Anfänglich bereitete die Suche nach einer Widerlegung des beinahe unglaublichen Zuges von Schwarz den Theoretikern manches Kopfzerbrechen. Schließlich stellte man fest, daß derart scharfe Fortsetzungen auch die angreifende Seite in eine ernstzunehmende Gefahr bringen. Die Verteidigung, welche man auf den Namen Aljechin getauft hat, ist allgemein anerkannt worden.

Zu den Verehrern dieser Eröffnung gehörten so berühmte Schachspieler wie E.Grünfeld, R.Réti, S.Tartakower, G.Löwenfisch, P.Romanowski, S.Flohr und andere Kapazitäten.

Danach trat eine Periode von

gewissen Enttäuschungen ein; viel zu eindrucksvoll waren die immer häufigeren Erfolge von Weiß. Die Aljechin-Verteidigung kam aus der Mode. Aber seit Ende der 50er Jahre erfreut sich die Aljechin-Verteidigung, dank der Bemühungen mehrerer prominenter Schachspieler, wieder eines guten Rufes. Die Eröffnung bürgerte sich fest in der modernen Turnierpraxis ein; sie kommt in Partien von W.Smyslow, D.Bronstein, B.Spasski, P.Trifunovic, L.Schmid, in jüngster Zeit in Partien von V.Hort, E.Wasjukow, B.Larsen, R.Fischer, L.Ljubojevic vor. Besonders gewichtig ist der Beitrag zur Erneuerung und Entwicklung dieser Eröffnung vom internationalen Schachmeister W.Mikenas. Alles, womit die gesamten Schachspieler die Theorie der Aljechin-Verteidigung bereichert haben, wird der Leser in der vorliegenden Abhandlung finden können.

Von der Aljechin-Verteidigung machten die Teilnehmer des Weltmeisterschaftskampfes im Jahre 1935, Aljechin und Euwe, Gebrauch. Dasselbe war 1972 im Wettkampf R.Fischer-B.Spasski der Fall. Die Anhänger dieser Eröffnung erinnern sich mit besonderem Vergnügen an das Interzonenturnier 1967 in Sousse. Dort kam sie in fünf Partien vor, wobei in vier Partien die Bemühungen des Schwarzen von Erfolg gekrönt wurden. Der Verfasser kommt auf dieses Thema mit ernstesten Absichten zurück. 1970 haben wir in Moskau

ein Buch unter demselben Titel herausgegeben. Ähnliche Abhandlungen wurden 1969 in Hamburg von R. Schwarz und 1973 in London von R. Eales und G. Williams verfaßt. In jüngster Zeit ist die Popularität der Aljechin-Verteidigung noch weiter angestiegen, sie ist praktisch bei jedem Turnier zu Gast. Eben dieser Umstand setzt die Herausgabe eines neuen Buches über diese Eröffnung auf die Tagesordnung. Außerdem geschah eine Umstrukturierung mehrerer Systeme und Varianten; manche von ihnen erscheinen heute in einem ganz anderen Licht als noch vor wenigen Jahren. Alle diese Ergänzungen und zahlreichen Analysen sind in der vorliegenden Abhandlung zu finden.

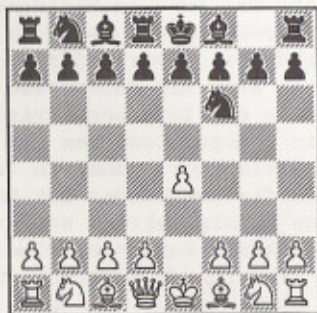
Im Repertoire des Verfassers erscheint die Aljechin-Verteidigung recht oft. In Turnieren aller Rangstufen machte er etwa 200 Mal von dieser Eröffnung Gebrauch. Zudem unterzog der Verfasser mehr als 3000 Partien zu diesem Thema einer gründlichen Analyse, um all das, was die Theorie in den letzten 50 Jahren an Wichtigem und Interessantem angesammelt hat, dem Leser mitteilen zu können. Die Idee der Verteidigung 1.e4 Sf6 besteht im Figurengegenangriff auf die weiße Bauernkette im Zen-

trum. Schwarz strebt von Anfang an nach spannendem, dynamischem Spiel, aber die Anordnung seiner Figuren hat auch wesentliche Nachteile. Der Königsspringer wird in der Regel von f6 nach b6 gespielt (die Fortsetzung 2.e5 Sg8 gehört eher zu den "falschen" und wird im vorliegenden Buch nicht behandelt), wo er seinem König nicht mehr beistehen kann und keine besonderen Aussichten hat. Doch die breite Front des weißen Bauernzentrums, obwohl sie dem Anziehenden Raumvorteil einbringt, bereitet ihm gleichzeitig auch ernste Sorgen, weil er sich um ihren Schutz kümmern muß.

Kurzum, es entsteht eine Situation, in der Gegensätze aufeinanderprallen, und die sowohl Theoretikern als auch Praktikern schon jahrelanges Kopfzerbrechen verursacht. Aus dem Gesagten ist ersichtlich, wie groß der Beitrag der Aljechin-Verteidigung mit ihren theoretischen Grundlagen zur Entwicklung der Zentrumstheorie ist.

Das vorliegende Buch besteht aus 10 Kapiteln, von denen jedes einem bestimmten System gewidmet ist.

In den ersten Kapiteln werden Systeme behandelt, die heutzutage am populärsten sind. Beim praktizierenden Schachspieler, für den unser Buch bestimmt ist, setzen wir eine annehmbare Spielstärke voraus. Deshalb werden die entsprechenden Varianten nicht in historischer, sondern systematischer Reihenfolge dargelegt, einschließlich aller Angaben, welche bis heute von der Schachpresse veröffentlicht worden sind. Lange Zeit entstanden die meisten Schwierigkeiten in jener Abzwei-



gung der Aljechin-Verteidigung, die sich Jagd-Variante nennt. Aber in diesem Falle verfügt Schwarz über eine besonders breite Palette von verschiedensten Fortsetzungen, weshalb Weiß dieses einst so populäre System zu vermeiden sucht. In jüngster Zeit richten sich die Untersuchungen der Theoretiker hauptsächlich gegen die sogenannte moderne Variante. Aber allen Bemühungen der Anhänger von Weiß zum Trotz lebt und blüht die Aljechin-Verteidigung wie nie zuvor.

Sollte der von uns verallgemeinerte Inhalt und unsere Analysen die Schachfreunde zu neuen Forschungen auf dem Gebiet der Aljechin-Verteidigung inspirieren und dieser Eröffnung neue Anhänger gewinnen, so hält der Verfasser seine Aufgabe für erfüllt. Der Autor fühlt sich verpflichtet, Herrn Dipl.-Ing. Anatol Zitrin für seine wertvolle Hilfe bei der Übertragung der russischen Originalfassung des Manuskripts ins Deutsche seinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Wladimir BAGIROW

Vorwort zur zweiten Auflage

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage sind schon mehrere Jahre vergangen. Die Aljechin-Verteidigung erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. In der vorliegenden Auflage wurden Ergänzungen und Änderungen vorgenommen. So wurden Neuerungen und Verbesserungen aus den Turnieren der jüngsten Zeit berücksichtigt, neu eingeschätzt und einer tief-

schürfenden Analyse unterzogen. Um dem Leser den Mittelspielcharakter der Aljechin-Verteidigung vor Augen zu führen, wurden erstmalig ausführlich kommentierte Partien aufgenommen. Der Autor hofft, daß der Leser durch das Studium dieser Arbeit tiefer in die Geheimnisse der Aljechin-Verteidigung eindringen wird.

Der Autor